

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 101 (1975)
Heft: 44

Rubrik: Anekdoten-Cocktail

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

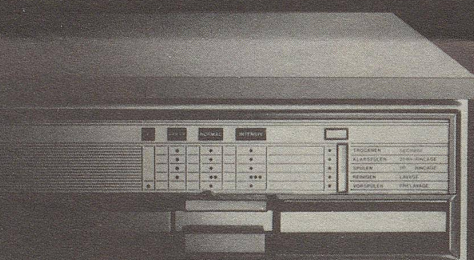
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der neue Thermo- Geschirrspüler jetzt bereits ab Fr. 1985.-!

**Wir kennen keinen
gleichwertigen,
der billiger
und keinen billigeren,
der gleichwertig ist.**



Verlangen Sie Prospekt und Preisliste
von Thermo-Haushalt, Abteilung 357, 8762 Schwanden.



therma
haushalt

Therma-Qualität – Schweizer Qualität.

WIRZ 188.16.1

Anekdoten- Cocktail

von N. O. Scarpi

Ein kundiger Baron Rothschild sagte: «Es gibt drei Möglichkeiten, sich zugrunde zu richten. Durch die Frauen, durch das Spiel und durch die Ingenieure. Die ersten zwei Möglichkeiten sind die angenehmeren, aber die dritte ist die sicherste.»

*

Franklin hatte sich mit siebzig Jahren heftig in Mademoiselle de Passy verliebt, die Tochter des Grafen Boulaivilliers. Als die junge Dame den Grafen de Tonnerre heiratete, sagte Franklin:

«Mit all meinen Blitzableitern konnte ich den Tonnerre nicht abhalten, bei Mademoiselle de Passy einzuschlagen.»

*

Der Butler: «Ich muss Eurer Lordschaft melden, dass unten ein Einbrecher ist.»

Lord Huntington: «Schön, Jeeves, bringen Sie mir mein doppel-läufiges Gewehr und den graubraunen Jagdanzug!»

*

Der spätere Zirkusbesitzer Barnum war als Knabe bei einem Drogisten in der Lehre. Er sagte, es seien keine verlorenen Jahre gewesen, denn hier habe er das menschliche Herz und dessen Schwächen kennengelernt. So erzählte er: Eines Tages kam sein Herr zu ihm: «Hast du Wasser in den Rum getan, den wir als rein verkaufen?»

«Ja, Herr.»

«Und Zichorie in den Kaffee?»

«Ja, Herr.»

«Und Sand in den Zucker?»

«Ja, Herr.»

«So», erklärte sein Chef, «dann kannst du jetzt mit mir in die Kirche gehn.»

*

Bei einem Bankett zu seinen Ehren sollte der erste Flieger, Wilbur Wright, ein paar Worte sprechen. Er erhob sich und sagte:

«In der Natur fliegen alle Vögel, und nur der Papagei redet. Nun – ich fliege und kann nicht reden.»

*

Der Schauspieler Scaramuccia (1608–1694) war in seiner Ehe sehr unglücklich. Als er auf dem Sterbett lag, fragte er den Geistlichen:

«Komme ich ins Paradies, in das Fegefeuer oder in die Hölle?»

Der Geistliche hob die Augen zum Himmel und antwortete nicht.

«Ich verstehe», meinte Scaramuccia. «Ihr seid nicht der Sekretär des Allmächtigen. Bittet ihn aber, mich jedenfalls nur dorthin zu schicken, wo ich meine Frau nicht treffe.»